

ETHOUSE Award 2022: 5 Gebäudesanierungen nominiert

Der Preis für energieeffizientes Sanieren

Zum elften Mal hatte die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme den ETHOUSE Award ausgeschrieben, der Preis für energieeffiziente Sanierungen in Österreich. Eingereicht werden konnte in den Kategorien öffentliche und gewerbliche Bauten sowie Wohnbau. Am 16. November 2021 kam die ExpertInnen-Jury zusammen und nominierte fünf Projekte für den Award. Diese stehen neben Energieeffizienz ebenfalls für Innovation, einen besonderen Zugang zur Gestaltung sowie für die hervorragende Verarbeitung des Wärmedämmverbundsystems (WDVS). Die Verleihung findet im März 2022 in Wien statt.



Der ETHOUSE Award wird seit 2008 ausgeschrieben. Beim elften Durchgang zeigen die nominierten Projekte wieder eindrücklich, dass die Planung wesentlich für die Qualität der realisierten Sanierung ist. Voraussetzung ist ein intensiver Austausch zwischen BauherrIn, PlanerInnen, NutzerInnen und Ausführenden.

Der ETHOUSE Award wird neben den PlanerInnen auch an die verarbeitenden WDVS-Betriebe vergeben.

Alle Informationen zum ETHOUSE Award finden Sie unter: www.ethouse.waermedaemmsysteme.com
Die Presseinformation, Pressefotos und Bildmaterial unter: www.qg.waermedaemmsysteme.at/presse

Unter dem Vorsitz von Architektin Renate Hammer (Institute of Building Research & Innovation) evaluierte die ExpertInnen-Jury am 16. November 2021 in einer Online-Sitzung die eingereichten Gebäudesanierungen. Ihr Hauptaugenmerk lag auf Energieeffizienz, Innovation, architektonische Umsetzung & Ästhetik sowie auf dem richtigen Umgang mit dem Wärmedämmverbundsystem (WDVS). Fünf Projekte punkteten besonders in diesen Kriterien: „Die Einreichungen zeigen eine ausdifferenzierte Materialwahl und Konstruktionsmethoden in der thermischen Sanierung“, resümiert die Jury-Vorsitzende. „Etliche Projekte verbessern nicht nur konsequent die Gebäudeperformance im Sinne unserer Klimaschutzziele. Sie unterstreichen auch, wie relevant die Gebäudesanierung für eine gelingende Baukultur ist.“

Die Nominierten haben noch etwas gemeinsam: In keinem Objekt ist Gas- oder Ölheizung installiert. Sie tragen der Zeit Rechnung und stehen als Leuchtturm-Projekte auch für die Mission der ARGE QG WDS: ein energieeffizienter Gebäudebestand. Die nominierten Projekte ETHOUSE Award 2022 sind von West- nach Ostösterreich lokalisiert: Zwei Tiroler Gebäudesanierungen, ein Linzer Stadthaus, ein Gemeindebau sowie ein mehrgeschossiger Bau in Wien.

Die Jury ETHOUSE Award 2022 unter dem Vorsitz von **Renate Hammer**, Architektin, Institute of Building Research & Innovation, in alphabetischer Reihenfolge:

- **Clemens Hecht** Sprecher ARGE QG WDS
- **Martin Kargl** Herausgeber und Geschäftsführer wohnnet Medien
- **Christine Müller** Architekturpublizistin
- **Ralf Pasker** Geschäftsführer EAE – Europäischer Dachverband WDVS
- **Heinz Plöderl** Architekt, PAUAT ZT GmbH
- **Christian Pöhn** Stadt Wien, Magistratsdirektion Bauten und Technik, Energieeffizienz- und Klimaschutzangelegenheiten im Gebäudesektor

ÜBERSICHT NOMINIERTE

Franzosen Häuser Innsbruck

Bauträger: NEUE HEIMAT TIROL Gemeinnützige WohnungsGmbH

Verarbeitung: Hans Bodner BaugesmbH + CoKG

Volksschule Brixlegg

Architektur: ARGE Architekturhalle Arch. R. Wulz Zivilitechniker KG mit ILIOVAarchitektur in Zusammenarbeit mit Ing. Manfred König

Verarbeitung: Hans Bodner BaugesmbH + CoKG

Wohnhausanlage 1110 Wien

Bauträger: GSD Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung Ges.m.b.H.

Verarbeitung: ARGE Porr Bau GmbH und Zinglbau GmbH

Gemeindebau 1140 Wien

Architektur: Treberspurg & Partner Architekten ZT GmbH

Verarbeitung: DI Wilhelm Sedlak GmbH mit ihrem Tochterunternehmen Zinnrot Fassade & Malerei

Stadthaus Linz

Architektur: mia2 Architektur ZT GmbH

Verarbeitung: Markmont GmbH

Projektdetails auf den nächsten Seiten.

Franzosen Häuser Innsbruck

Umfassende Sanierung gemeinnütziger Nachkriegsarchitektur

Bauträger
Verarbeitung
Energiekennzahl
Verbesserung in %

NEUE HEIMAT TIROL Gemeinnützige WohnungsGmbH
Hans Bodner BaugesmbH + CoKG
35,07 kWh/m²a (161,6 kWh/m²a vor Sanierung)
78,3



© NEUE HEIMAT TIROL



© Martin Vandory

Projektbeschreibung

1950 wird die NEUE HEIMAT TIROL (NHT) beauftragt, für die französische Garnison in Innsbruck Wohnraum zu schaffen. Der Bau der sogenannten „Franzosenhäuser“ wurde 1954 abgeschlossen. Die Auftraggeber sind dort jedoch nie eingezogen und so konnte die nachkriegsbedingte Wohnraumnot der InnsbruckerInnen gemildert werden.

Die „Franzosenhäuser“ bestehen aus sechs Einzelgebäuden mit zwölf Treppenhäusern und 84 Wohnungen. Circa 2,3 km von der Innsbrucker Altstadt entfernt bietet die ruhige, grüne und dennoch zentrale Lage hohe Lebens- und Wohnqualität.

Ziel der energetischen Sanierung war der EnerPHit Sanierungs-Standard des Passivhaus Institut in Darmstadt, inklusive der Integration einer hochwertigen Komfortlüftungsanlage. Das Projektteam hat das historische Gesamtbild der „Franzosenhäuser“ erhalten, neue architektonische Akzente entsprechen modernen Häusern.

Folgende Aspekte hebt die Jury besonders hervor:

- Nachkriegsgebäude
- Sanierung eines gesamten Stadtquartiers
- Anspruchsvolle Organisation da im bewohnten Zustand saniert wurde.

Volksschule Brixlegg

Musterschüler: Mustersanierung eines öffentlichen Gebäudes

Architektur	ARGE Architekturhalle Arch. R. Wulz Zivilitechniker KG mit IliovaArchitektur in Zusammenarbeit mit Ing. Manfred König
Verarbeitung	Hans Bodner BaugesmbH + CoKG
Energiekennzahl	30,3 kWh/m²a (169,9 kWh/m ² a vor Sanierung)
Verbesserung in %	82,17



© Architekturhalle



© Angelo Kaunat

Projektbeschreibung

Brixlegg ist eine mit 3 „e“ ausgezeichnete e5-Gemeinde und Teil der Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal. Für die Sanierung der Volksschule (Baujahr 1966) wurde eine sehr hohe energetische und ökologische Qualität angestrebt. Um diese Sanierungsqualität zu gewährleisten, wurde das Projekt zur „Mustersanierung“ eingereicht. Realisiert wurde ein energie- und klimatechnisches State-of-the-Art Projekt. Die SchülerInnen und LehrerInnen haben nun eine optimale Lern- und Arbeitsatmosphäre nach modernsten Kriterien.

Folgende Punkte hebt die Jury besonders hervor:

- Pelletheizung nach der Sanierung
- Musterprojekt in einer Vorzeigeregion
- hoher Maßstab
- Optimierung der thermischen Hülle als integrativer Teil eines Gesamtkonzeptes
- schlichte und zugleich freundlich einladende Fassade
- Nutzung des Tageslichts im Gebäudeinneren

Wohnhausanlage 1110 Wien

Wohnhausanlage fit für die Zukunft

Bauträger	GSD Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung Ges.m.b.H.
Architektur	Arch. Werner Rebernick (GSD)
Verarbeitung	ARGE Porr Bau Gmbh und Zinglbau GmbH
Energiekennzahl	23 kWh/m²a (119 kWh/m²a vor Sanierung)
Verbesserung in %	80,67



© GSD GesmbH



© GSD GesmbH

Projektbeschreibung

Eine in die Jahre gekommene Wohnhausanlage erhielt ein zeitgemäßes neues Erscheinungsbild. Im Rahmen der Fördermittel durch den Wohnfonds Wien wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. U. a. wurde die Energiekennzahl reduziert, Wohnungsfreiflächen (Loggien) vergrößert, Barrierefreiheit und Sicherheitstechnik optimiert, die Außenanlagen und die Gemeinschaftseinrichtungen revitalisiert sowie 79 neue Dachgeschosswohnungen geschaffen.

Folgende Punkte hebt die Jury besonders hervor:

- Revitalisierung der Gemeinschaftsräume
- umfassende Sanierung der gesamten Anlage inklusive der Außenflächen
- Das Projekt setzt Maßstäbe und hat somit Vorbildwirkung.
- Ressourcenschonender Umgang in einer großen Wohnhausanlage: Material wird im Lebenszyklus gehalten.

Gemeindebau 1140 Wien

Pilotprojekt im kommunalen Wohnbau

Architektur	Treberspurg & Partner Architekten ZT GmbH
Verarbeitung	DI Wilhelm Sedlak GmbH mit Tochterunternehmen Zinnrot Fassade & Malerei
Energiekennzahl	8,71 kWh/m²a (93,58 kWh/m ² a vor Sanierung) bzw. 9,62 kWh/m²a (108,52 kWh/m ² a vor Sanierung)
Verbesserung in %	90,69 bzw. 91,14



© Treberspurg & Partner Architekten



© Treberspurg & Partner Architekten

Projektbeschreibung

Im Rahmen der europaweiten Forschungsinitiative EU GUGLE wurde erstmals ein Gemeindebau der Stadt Wien aus dem Jahr 1969 auf Passivhausstandard thermisch saniert. Entwickelt wurde eine innovative Multi-Aktiv-Fassade (kurz MAFa). Zusammengearbeitet haben dafür die Universität für Bodenkultur (BOKU), Bauherr, ArchitektInnen, PV-ExpertInnen und ausführende Firmen. Die Solarfassade besteht aus einer vorgefertigten, hinterlüfteten Glasfront mit Kartonwabe, die Wärmedämmung auf der Rückseite wird von einer Holzkonstruktion getragen. Direkt in die Konstruktion integriert ist die Photovoltaik- (PV) und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Das Sanierungsprojekt der Stadt Wien kommt den BewohnerInnen, dem Klimaschutz sowie der Erforschung zentraler Zukunftsfragen zugute.

Aus der Begründung der Jury

- innovative Fassadenkonstruktion entwickelt durch interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Pilot- und Vorzeigeprojekt im kommunalen Wohnbau
- Bedeutung für die Forschung
- Sanierung im bewohnten Zustand
- breite Kombination von Maßnahmen

Stadthaus Linz Geschichte mit Zukunft

Architektur	mia2 Architektur ZT GmbH
Verarbeitung	Markmont GmbH
Energiekennzahl	28,5 kWh/m²a (129,20 kWh/m²a vor Sanierung)
Verbesserung in %	77,94



© mia2 Architektur ZT GmbH



© Kurt Hörbst

Projektbeschreibung

Das Stadthaus liegt zentral zwischen dem Linzer Hauptplatz und dem Hafen. Der Bestand, basierend auf einer Grundsubstanz aus dem 16. Jahrhundert, wurde zu gewerblich genutzten Räumen sowie neuem Wohnraum saniert und erweitert. Die Charakteristik der historischen Substanz sollte bestmöglich erhalten bleiben: Eine Bebauungsplanänderung definierte die Geschoßigkeit wie die Position einer neuen Erschließung, Treppe und eines Lifts. Die Aufstockung erfolgte nach ökologischen, ökonomischen und bautechnischen Anforderungen in Mischbauweise.

Folgende Punkte hebt die Jury besonders hervor:

- Freiraum in den Hof
- Erhalt der Kastenfenster
- sensibler Umgang mit Grundsubstanz aus dem 16. Jahrhundert
- Altbestand und moderne architektonische Elemente kombiniert
- Eingliederung in die Umgebung
- klare Architektur

Medienpartner ETHOUSE Award 2022



ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme: Die Arbeitsgemeinschaft für Vollwärmeschutz in Österreich

Die Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG) vereint die größten Anbieter von Wärmedämmverbundsystemen in Österreich: Baunit, Capatect, Röfix und Sto. Ein Großteil aller in Österreich verarbeiteten Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) kommt aus den Betrieben dieser vier Unternehmen. Ziel der QG ist es, private und öffentliche Bauherren über die Vorzüge von WDVS zu informieren und die Verarbeitungsqualität zu steigern. Dafür gibt die QG eine Verarbeitungsrichtlinie (VAR) heraus und hat die Ausbildung zum zertifizierten WDVS-Fachverarbeiter (ZFV) initiiert. Der ETHOUSE Award – der Preis für energieeffiziente Sanierungen in Österreich gilt als Zeichen, dass planerische und Ausführungsqualität zu attraktiven Objekten führen. Diese als Impulse möchte die QG in die Öffentlichkeit bringen. Die Initiativen – VAR, ZFV und ETHOUSE Award – sind im Sinne der UN Sustainable Development Goals.

ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme
im Fachverband Stein- und keramische Industrie
Wirtschaftskammer Österreich

1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
T +43 (0) 590 900 5058

info@waermedaemmsysteme.at
www.waermedaemmsysteme.at

Presseanfragen:

Good for Identity
Mascha Horngacher
T +43 696 50 42 696

m.horngacher@goodforidentity.at